

Wann errichtet Gaddafi sein Zelt auf dem Bundesplatz in Bern?

Veröffentlicht am 06. September 2009

Die **Israelis** wissen ganz genau, was es bedeutet, wenn einem von der Staatengemeinschaft anerkannten Land das **Recht auf eine Existenz** abgesprochen wird. Solchen Worten folgen, wie die Entwicklung zeigt, immer rascher und blutigere Terrorakte bis hin zum offenen Krieg oder gar der Einsatz von Atomwaffen.

Die Aufteilung der Schweiz

Der von **Muammar Gaddafi nun schon mehrmals gemachte und den Nazis entlehnte Vorschlag, die Schweiz auf ihre drei grossen Nachbarn Deutschland, Frankreich und Italien auf zuteilen**, ist, vor allem seit den diesbezüglich bei der UNO formell eingeleiteten Schritten, Ernst zu nehmen. Darf nicht nur als der Wut-Ausbruch eines äusserst gereizten Machthabers oder als einen schlechten Witz abgetan werden. Über Nacht könnte es uns naiven Hirtenknaben passieren, dass unser Land infiltriert, finanziell und wirtschaftlich durch rücksichtslose Manipulationen beherrscht und unsere Bürger politisch durch brave oder eher fürstlich bezahlte Friedensgläubiger zu passiver Wehrlosigkeit herabgespielt werden. Auf jeden Fall ist es Gaddafi, ohne weiteres zuzumuten, mit der bei ihm vom Westen, einschliesslich der Schweiz, aufgebauten modernsten Kampfmaschine unser Land so weit zu bringen, dass er auf dem Bundesplatz in Bern sein Zelt aufschlägt und mit der Aufteilung unseres Landes anfängt. *Gerade die schweizerischen Armeegeegner werden jetzt laut aufschreien und sagen, nur ein Verrückter könne überhaupt so etwas für möglich halten. Ja, das mag stimmen, aber noch verrückter sind diejenigen, die behaupten, der Frieden sei vor allem für Europa kein Problem mehr. Eine Blick auf unsere vollständig **irrational gewordene Welt**, angefangen von der Zerstörung unserer Umwelt, der Kriminalität, die Verrohung und die Exzesse nicht nur unserer Jugend verbunden mit Betrug, Terror und Totschlag, sollten uns alle vor der Illusion einer noch heilen und sicheren Welt, einer Welt, in der Recht, Ordnung und Frieden vorherrschen, bewahren...*

Eine starke jederzeit einsatzbereite Milizarmee

In den Balkanwirren des letzten Jahrhunderts in Bulgarien aufgewachsen, bin ich im letzten Weltkrieg, nach dem Einmarsch der deutschen Armee zum Angriff auf Jugoslawien, 1941 nur mit Mühe in die Schweiz gelangt, um dort meine Rekrutenschule bei den motorisierten leichten Truppen zu bestehen und an der Grenzbewachung teilzunehmen. Selber auf der schwarzen Liste der Nazis seit meinem 14. Lebensjahr ist mir erst in dieser Zeit so richtig bewusst geworden, wie wichtig es für ein kleines Land ist, über **eine schlagfertige, jederzeit einsatzbereite Milizarmee** zu verfügen. Die 60 Stück Kriegsmunition, die wir

während dem Aktivdienst mit in den Urlaub nehmen mussten, gaben uns allen ein Gefühl der Sicherheit: Nicht ein wehrloser Zivilist, sondern ein zu jeder Zeit einsatzbereiter Wehrmann zu sein. Wie sehr fehlt heute vielen von uns diese Sicherheit beim Blick auf die sich über unsere Welt tsunamiartig ausdehnenden Terroristen -Wellen .

Zurechtkommen mit Terror und Gewalt

Und wer den Ausbruch terroristischer Vorgänge etwas näher studiert, muss feststellen, dass diese von langer Hand und vor allem in einer auch von den besten Nachrichtendiensten nicht feststellbaren Weise vorbereitet werden. Mit Methoden, die wir mit unserem naiven, vertrauensseligen und gefühlsmässigen Denken gar nicht zu erfassen vermögen, sodass gewissermassen über Nacht der Terror auch unser Land überrollen könnte. Dann aber wäre es zu spät, unsere Bevölkerung zur Gegenwehr zu mobilisieren.

Deshalb sollten wir dank einem aktiven und umfassenden Milizsystem alle Schweizerinnen und Schweizer jetzt, lange bevor die Terroristen zuschlagen, zu wehrfähigen Bürgerinnen und Bürgern ausbilden – egal was das kostet...

Gaddafi bringt uns diese Gefahren wieder zum Bewusstsein

Das Verhalten **des Staatsoberhauptes von Libyen**, ein von allen UNO –Mitgliedern anerkanntes Land gegenüber einem anderen UNO Mitglied , der wirklich demokratischen und seit Jahrhunderten bestehenden **Schweiz**, zeigt, was immer die Reaktion der anderen UNO Staaten sein wird, dass die Gefahren terroristischer oder sogar offener militärischer Angriffe auf unser Land nicht Ausdruck depressiver Angstträume, sondern eine **äusserst harte Realität** sind.

Dafür sollten wir alle Muammar Gaddafi und seinem Sohn, aufrichtig dankbar sein...

Heute ist jedes Land, jeder Mensch auf sich selber angewiesen

Umsomehr als unser Land heute irgendwie aus Missgunst oder begründeter Verärgerung der anderen Mitglieder der Staatengemeinschaft (Bankgeheimnis usw.) **recht alleine** dasteht. Entweder sind wir in unserem Staatswillen als eine freie , unabhängige und gleichberechtigte Demokratie schon derart geschwächt, das wir uns nicht mehr zur Wehr setzen wollen und auch nicht mehr die Kraft dazu haben , oder dann sollten wir jetzt, sofort mit all unseren Kräften an den Aufbau einer starken, modernen, wehrbereiten und vor allem auch wehrwilligen Schweiz gehen. Vergessen wir die Träume der Garantie unserer Unabhängigkeit durch unsere finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte. *Mobilisieren wir stattdessen unsere frühere weltweit beneidete Arbeits-, Durchhalte- und Innovationskraft als echter, immer noch bodenständiger Äpler.*

Hoffentlich gelingt es, recht bald damit auch unsere Armee rasch und so gut wie früher auf Vordermann zu bringen.

So unserer Rolle als Treuhänder des Roten Kreuzes und geachteter, neutraler Friedensvermittler erneut gerecht werden und im Fall einer widerrechtlicher Geiselnahme von Schweizerbürgern diese selber herausholen können.